



Foto: ©adlruch na chiangmai - stock.adobe.com

Hauptausschuss Wirtschaft (HA WI)

Die wirtschaftlichen Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft begleitet und bewertet der HA WI mit seinen Fachgremien. Dazu zählen unter anderem das Building Information Modeling (BIM) und die IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen. Hinzu kommen z. B. Finanzierungsfragen von weitergehenden Umweltaforderungen oder Fragen der technischen Sicherheit, die zusammen mit vielen anderen Themen die Rahmenbedingungen der Wasserwirtschaft bilden. Dabei ist die kontinuierliche Verbesserung des hohen Leistungsstandards in Deutschland bei wirtschaftlichen Entgelten ein zentrales Anliegen der DWA.

Der Hauptausschuss „Wirtschaft“ besteht derzeit aus den folgenden Fachausschüssen (FA):

- FA WI-1 Grundsatzfragen/neue Entwicklungen
- FA WI-2 Organisation, Kosten und Finanzierung
- FA WI-4 Leistungsqualität und Vergabeverfahren
- FA WI-5 Managementsysteme/Technisches Sicherheitsmanagement

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Ass. jur. Georg Wulf

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Ass. jur. Christoph Leptien (für den HA WI)

Dipl.-Ing Richard Esser (für die Fachausschüsse und die zugehörigen Arbeitsgruppen)

Schwerpunkte der Arbeiten

Der Hauptausschuss WI begleitet alle wirtschaftlich relevanten neuen Entwicklungen z. B. im Steuerrecht oder im Hinblick auf Vergabeverfahren. Eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung findet sowohl im HA WI als auch in den zugeordneten Fachgremien statt. Dabei werden Hilfestellungen, z.B. durch das Regelwerk, erarbeitet.

Zudem bietet die DWA für die Erörterung der wirtschaftlichen Themen den kaufmännischen Leitenden der großen Abwasserbetriebe mit dem Erfahrungsaustausch ein wichtiges Forum.

Der Hauptausschuss WI lenkt die wirtschaftliche Facharbeit unter anderem durch die Festlegung der Arbeitsschwerpunkte. Ein Schwerpunkt dabei ist die Digitalisierung zu der die DWA unter Federführung des HA WI ein Positionspapier verabschiedet hat und im Besonderen die Methode des Building Information Modeling (BIM) und das Thema Cybersicherheit.

BIM in der Wasserwirtschaft

Das Building Information Modeling (BIM) ist wichtiger Bestandteil der Digitalisierung der Wasserwirtschaft und wird diese zukünftig nachhaltig prägen. BIM bietet viele Vorteile, allerdings sind in diesem Bereich auch noch viele Herausforderungen zu meistern. Nachdem im Dezember 2018 eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe WI-00.5 „BIM“ einen Arbeitsbericht vorgelegt hat, verankerte der HA WI das Thema nun dauerhaft im Fachausschuss WI-4 „Leistungsqualität und Vergabeverfahren“, wo bereits der erste Schritt hin zu einer Merkblattreihe gegangen wurde. Die neue Arbeitsgruppe WI-4.5 „Building Information Modeling“ befasst sich in dem Vorhaben

Merkblatt DWA-M 860-1 derzeit mit der Beschreibung von Grundlagen für die Nutzung der BIM-Methode in der Wasserwirtschaft. Weitere Vorhaben werden folgen, wobei eine enge Orientierung an den Leitfäden des BMVI geplant ist.

IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen

Ein weiteres zentrales Thema stellt die IT-Sicherheit der kritischen Infrastrukturen dar, welches von der Arbeitsgruppe WI-5.4 „Cybersicherheit“ weiterhin bearbeitet wird, denn die Anforderungen an die IT-Sicherheit bringen insbesondere für Betreiber kritischer Infrastrukturen (unter anderem kommunale Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger) eine Vielzahl von Verpflichtungen mit sich. Gemeinsam mit dem DVGW und in enger Abstimmung mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) arbeitet man an der Weiterentwicklung des Branchenstandards B3S-WA. Derzeit wird die zweite Version des Handbuchs zum IT-Sicherheitsleitfaden für die Veröffentlichung vorbereitet. Unmittelbar im Anschluss soll eine größere Überarbeitung in einer dritten Version folgen.

Branchenbild 2020

Zum Tag des Wassers 2020 stellen die Verbände der Wasserwirtschaft die Neuauflage des Branchenbilds vor.

Mit dem „Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2020“ geben die Verbände der Wasserwirtschaft in Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden einen aktuellen Überblick der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland. Die interessierte Öffentlichkeit und die Politik erhalten damit die Möglichkeit, sich über die Leistungen der Branche und die aktuellen Herausforderungen zu informieren.

Die Verbände fördern den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, auch unter schwieriger werdenden Randbedingungen in den Unternehmen, durch Benchmarking und empfehlen ihren Mitgliedern die Teilnahme an Benchmarking-Projekten.

Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)

Seit nunmehr 16 Jahren stellt das praxisorientierte Managementsystem TSM im Bereich Abwasser eine wichtige Unterstützung für Betreiber von Abwasseranlagen dar. Auch in den Sparten Gewässer und Stauanlagen gewinnt die Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation zunehmend an Bedeutung.

Da in den Unternehmen die Anpassung der Organisationsprozesse durch Änderungen unternehmenseigener Abläufe, Gesetze, Vorschriften und Technischer Regeln viele Ressourcen und Zeit bindet, hat sich der Koordinierungskreis der TSM-Verbände dazu entschlossen, das Verfahren zu modernisieren und konkret ab dem 1. Juli 2019 den Gültigkeitszeitraum, der durch die TSM-Prüfung erworbenen TSM-Bestätigung, von fünf auf sechs Jahre zu erhöhen. Um die engmaschige Kontrolle der Abläufe beim TSM sicherzustellen, findet nach drei Jahren eine eintägige Zwischenprüfung statt. Durch diese Vorgehensweise reduziert sich die Vorbereitung im Unternehmen zur nächsten Wiederholungsprüfung erheblich und eine Synchronisation mit anderen Managementsystemen nach ISO wird möglich.

Ebenfalls in Abstimmung mit dem Koordinierungskreis der Verbände wurde am 1. November 2019 eine aktualisierte Version des TSM-Leitfadens „Allgemeiner Teil“, der jeder TSM-Prüfung in allen Sparten maßgeblich zugrunde liegt, veröffentlicht.

Merkblätter 2019

- DWA-M 808: Handreichungen zur Ausschreibung und zur Wertung von Angeboten für Bauleistungen (April 2019)
- DWA-M 1003: Anforderungen an die Qualifikation von Personal an Talsperren und großen Stauanlagen (August 2019)